

Der Kampfhahn

Chi Hsing Tzu hatte vom Kaiser den Auftrag bekommen, für ihn einen Kampfhahn abzurichten.

Nach zehn Tagen fragte der Kaiser, ob der Hahn für den Kampf bereit sei. "Noch nicht, Herr", sagte Chi Hsing Tzu. "Er sprüht vor Feuer und ist bereit, jeden Kampf einzugehen. Er ist eingebildet und vertraut blindlings auf seine Stärke."

Nach weiteren zehn Tagen fragte der Kaiser erneut nach dem Hahn. Chi Hsing Tsu erwiderte: "Noch nicht. Er braust immer noch auf, wenn er einen anderen Hahn krähen hört."

Zehn Tage später fragte der Kaiser wieder nach dem Kampfhahn. "Noch nicht", sagte Chi Hsing Tsu, „Er bekommt immer noch diesen zornigen Blick und plustert sich auf.“

Und nochmals vergingen zehn Tage. Als diesmal der Kaiser nach dem Hahn fragte, antwortete Chi Hsing Tsu: "Jetzt ist er beinahe bereit. Wenn ein anderer Hahn kräht, bleibt er völlig gelassen. Keine Regung ist mehr zu sehen und er steht fest, wie ein Fels in der Brandung. Seine innere Kraft ist vollkommen. Er ist ein reifer Kämpfer. Seine Gegner werden ihn sehen und ohne anzugreifen das Weite suchen."